



Eckart Bauer (Zweiter von rechts) hat den Verkehrsexperten einiges mit auf den Weg gegeben.

Verlässliche Rahmenbedingungen gefordert

Fachgespräch mit FDP-Verkehrsexperte Werner Simmling bei Spedition Bauer

Calw. Mit zahlreichen Problemen hat die Speditionsbranche in Deutschland zu kämpfen. Ob Maut, Lenkzeiten und Arbeitsschutzverordnungen, unklare Steuerlage, Zoll, hohe Spritpreise oder Konkurrenzdruck durch Billig-Anbieter aus Osteuropa.

In der Spedition Bauer in Calw diskutierten die Landtagsabgeordnete Beate Fauser, der Bundestagsabgeordnete und FDP-Verkehrsexperte Werner Simmling, Andrea Marongiu vom Verband Spedition und Logistik Baden-Württemberg, FDP-Ortsverbandsvorsitzender Rüdiger Klamm und Unternehmer Eckhard Bauer aktuelle verkehrs-

politische Fragestellungen.

Nach seinem Wunsch an die Politik gefragt, weiß Speditionsunternehmer Eckhard Bauer sofort eine Antwort: »Verlässliche Rahmenbedingungen und Planungssicherheit.« Auch ein Entwirren der zahllosen, teilweise widersprüchlichen Verordnungen und Vorschriften würde gerade den kleinen und mittleren Unternehmen in Deutschland ihre Arbeit erleichtern, ohne dass Sicherheit, Qualität und gesellschaftliche Interessen dadurch beeinträchtigt wären. Beate Fauser prangerte die ausufernde Bürokratie an, die insbesondere mittelständische Betriebe drücke.

Werner Simmling aus Göppingen, der seit 2009 im Verkehrsausschuss des Bundestages ist, kann auf 30 Jahre Erfahrung im Finanz- und Kommunikationssektor der Automobilbranche zurückgreifen. Die realistische Einschätzung des Diplom-Volkswirts der aktuellen politischen Lage: »Im Verkehrshaushalt sieht es nicht rosig aus. Das hat Auswirkungen auf den Ausbau der Fernstraßen in Baden-Württemberg.« Um die Brisanz der Lage in Berlin zu vermitteln, sei es notwendig, die Verantwortlichen immer wieder auf die Probleme aufmerksam zu machen.

Einen »großen Vertrauens-

bruch« nannte Simmling die Tatsache, dass die Einnahmen aus der LKW-Maut nicht in dem Maße für Ausbau und Sanierung des Straßennetzes verwendet würden, wie versprochen. Beate Fauser betonte den hohen gesamtwirtschaftlichen Schaden, der durch immer mehr Staus auf den Straßen entstehe. Hinzu komme der vermehrte Ausstoß von Kohlendioxid.

Spediteur Bauer wies auf den Zusammenhang von Infrastruktur und Arbeitsplätzen hin. Seit Jahren sei ein Abwandern von Transportunternehmen und die Bildung von oligopolähnlichen Strukturen zu beobachten.